

Muss ein Christ immer helfen? von I.I.

Ist es nicht die Pflicht eines jeden Christen *immer und jedem* zu helfen, der mich darum bittet?

Dieser Frage wollen wir einmal nachgehen und schauen was der Herr Jesus und die Apostel darüber lehren.

Rückblick in den Alten Bund

Denn der Arme wird nicht aufhören inmitten des Landes; darum gebiete ich dir und spreche: Du sollst deinem Bruder, deinem Dürftigen und deinem Armen in deinem Lande, deine Hand weit auftun. (Deut.15:11)

Gott gibt den Juden ein Gebot:

Du sollst deinem Bruder, deinem Dürftigen und deinem Armen in deinem Lande, deine Hand weit auftun.

Es ist **Gott** der im alten Bund sein Volk verpflichtet den Armen im Land zu helfen.

Im Neuen Bund

Der Herr Jesus setzt einen neuen Bund ein. Das bedeutet auch, dass vieles, was den „Alten“ gesagt wurde nicht mehr gilt, sondern dafür neue Gebote in Kraft treten ¹.

Auch in Bezug auf das Helfen der Armen stellt Jesus das Gebot des alten Bundes um: **Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohl tun (Mk.14:7).**

die Armen habt ihr allezeit bei euch

Die Ausgangssituation im Neuen Bund ist die gleiche wie im Alten Bund ([Deut.15:11](#)).

Aber Jesus gebietet nicht mehr seinen Jüngern, den Armen zu helfen sondern sagt: **wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohl tun!**

Jetzt geht es nicht mehr um Gottes Wille sondern alleine um unsere Entscheidung:

wenn ihr wollt!

Diese Aussage ist von größter praktischer Bedeutung für unser ganzes Leben.

Nicht der Herr

Der Heilige Geist sagt nie zu dir: Du musst jetzt helfen! Warum spricht der Heilige Geist nie so? **Der Herr aber ist dieser lebendig machende Geist. Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit (2.Kor.3:17).**

Wenn dein Gewissen sagt, du *musst* und du genau diesen Zwang wahrnimmst, dann ist es nicht der Geist Gottes! Der Geist Gottes befreit dich zur hundertprozentigen Selbstentscheidung! Ohne jeden gedanklichen oder gefühlsmäßigen Zwang. Der Herr wird immer nur zu dir sprechen: **wenn du willst!**

kein Mensch

Weder ein Heide noch ein Heiliger hat das Recht von dir Hilfe *zu fordern!* Umgekehrt haben wir als Christen keinerlei Recht uns so verhalten, dass durch Wort oder Tat sich irgendein Mensch genötigt fühlt, uns,- wodurch auch immer,- zu helfen!

¹ vergl. [Mt.5:21f,27f,31ff](#)

Nur weil du ein Auto besitzt hat kein Mensch das Recht zu dir zu sagen: Du musst mich mal von A nach B fahren! Du musst mir mal etwas Geld geben! Du musst mir mal beim Umzug helfen!

Wer sich so verhält, sündigt! Wir haben keinerlei Recht Hilfe von einem Menschen zu fordern! ([Mt.6:31f.34](#); [Ap.20:33.34](#); [Ph.4:6](#))

Jesus für die Armen

Blinde werden sehend, Lahme wandeln, Aussätzige werden gereinigt, Taube hören, Tote erwachen, und Armen wird Evangelium verkündigt (Mt.11:5)

Den Armen wird das Evangelium verkündigt! Wenn diese Armen aber auf das Evangelium hören und Jesus nachfolgen, dann gibt es auch für sie etwas zu essen! ([Mt.15:32,36f](#))

Der Geist - und das Gesetz der Freiheit

Wie wir schon erwähnten, ist der Heilige Geist nicht ein Geist der uns nötigt und zwingt sondern befreit. Warum? Weil er ein Gesetz der Freiheit für uns geschaffen hat:

Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit hinein gespäht hat und dabei bleibt und kein vergesslicher Lauschender ist, sondern ein Täter des Werkes, dieser wird in seinem Tun glückselig sein (Jak.1:25).

Wenn unser Tun für Andere nicht aus einer Glückseligkeit kommt und deshalb glückselig macht, dann handeln wir unter Zwang. Das Wort Glückselig bedeutet lt. Griechischem Wörterbuch: Freude empfinden. Die kommt nur auf, wenn ich etwas *frei - willig* tue! ([2.Kor.9:7](#)).

Wir müssen erst in das Gesetz der Freiheit des Geistes Gottes geschaut haben. Diese Wahrheit die wir darin erkennen macht uns frei und fröhlich zu geben, zu schenken und zu dienen!

Die Gesinnung des Paulus

Wir wissen, dass Paulus wie Christus gesinnt war. Was er tat, tat er an Christi statt. Wenn wir dieses in Betracht ziehen, dann wirkt dieser Satz besonders:

doch ohne deine Meinung will ich nichts tun, damit deine gute Tat nicht wie genötigt erscheine, sondern freiwillig (Phil. 14)

Das ist das Gesetz der Freiheit. Das ist der Herr. Das ist das Reden des Heiligen Geistes: **ohne deine Meinung will ich nichts tun, damit deine gute Tat nicht wie genötigt erscheine, sondern freiwillig!**

Freiwillig

Wenn Heiden² oder Heilige uns nötigen, ihnen zu helfen und uns damit immer wieder unter einen Zwang bringen, dann müssen wir sie zur Seite nehmen und sie in der Liebe Christi ermahnen, das ihr Verhalten nicht der Gesinnung des Geistes der Freiheit noch dem Gesetzmäßigkeit der Freiheit entspricht! Setzen wir uns diesem Zwang über längere Zeit aus, werden wir daran zerbrechen. Unsere Seele oder auch unser Körper oder wir kommen finanziell zu Schaden!

Im Neuen Bund geht es beim Helfen allein um deine Meinung, um deinen Willen und damit um deine Entscheidung den Armen Gutes zu tun, wann, wo und wie oft *du willst!*

052013/2

² Das gilt nicht für unsere Feinde ([Lk.6:32-35](#))